

Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu

Tagesordnungspunkt Nr. 2

Vorlage Nr. 2/2023

Sitzung der Verbandsversammlung

am 31. Januar 2023

-öffentlich-

Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule

- Jahresbericht

Beschlussvorschlag:

Von den Jahresberichten der Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule – Werkrealschule für das Schuljahr 2020/2021 und für das Schuljahr 2021/2022 wird Kenntnis genommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Die Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule besteht seit dem Jahr 2001. Seit Frühjahr 2018 ist Lars Schulz als Schulsozialarbeiter an der KKS tätig.

Der Jahresbericht der Schulsozialarbeit des Schuljahres 2020/2021 und der Jahresbericht für das Schuljahr 2021/2022 wird hiermit zur Kenntnis gegeben und ist der Vorlage als Anlage beigefügt.

In der Sitzung wird Lars Schulz anwesend sein und seine Arbeit an der Schule und den Jahresbericht vorstellen sowie für Fragen zur Verfügung stehen.

16.01.2023, Koch

Jahresbericht Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2020 / 2021

1. Allgemeine Informationen

Name der Schule / Schulart	Katharina-Kepler-Schule / Werkrealschule
Adresse der Schule	Weinsteige 35, 74363 Güglingen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit:	Lars Schulz Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.) Naturpädagoge Männlich Nein 01.04.2018
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt auflühren)</i>	2001
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	100%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	138
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	36

Besondere Merkmale des Schulstandortes:
(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

In den drei Gebäudeteilen der Katharina-Kepler-Schule sind die Werkrealschule und die Grundschule untergebracht. Die Werkrealschule ist keine Ganztageschule. Trotz des breiten Spektrums der verschiedenen kulturellen Hintergründe der Schüler:innen, gibt es aus Sicht der Schulsozialarbeit keine vermehrten Konflikte innerhalb des Schullebens. Vielfalt wird in der KKS als Normalität gelebt. Die Schule und alle am Schulleben Beteiligten gehen freundlich und integrierend miteinander um. Die Schulsozialarbeit unterstützt dieses Zusammenleben durch gemeinschaftsfördernde Aktionen in und außerhalb des Klassengeschehens.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein großzügiges Büro. Dort finden sich Laptop, Drucker, Aktenvernichter und Ordnerschränke.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

ja nein

Anmerkungen:

Im Beratungsbereich steht ein runder Tisch für bis zu fünf Personen. In diesem Bereich finden vertrauliche Gespräche statt. Neben Beratungsgesprächen werden auch Konfliktlösungsgespräche geführt.

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Im Nebenraum finden sich Schränke mit Brett- und Kartenspielen, sowie ein großes Sofa mit kleinem Tisch, als auch einem Arbeitstisch für größere Besprechungen oder Bastelaktionen. Durch das gut erreichbare Büro mit eigenem Beratungsbereich und direkt anschließendem Gruppenraum, kann die Schulsozialarbeit sämtlichen Anforderungen des Schulalltags gerecht werden.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

ja nein

Alle Räume der Schule stehen der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Bei Bedarf dieser Räumlichkeiten ist eine Absprache mit der Schulleitung und/oder der entsprechenden Klassenlehrkraft erforderlich, aber aufgrund der sehr guten und unkomplizierteren Kooperation ist eine einfache Absprache ausreichend.

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

ja nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

ja, Häufigkeit: Dieses Gremium existiert in Güglingen, allerdings ruhte es im Schuljahr 2020/2021. Für die Zukunft ist ein Sozialausschuss gebildet worden, dessen Sitzungsturnus noch bekannt gegeben wird. Zudem berichtet die Schulsozialarbeit einmal im Jahr im Gemeindeverwaltungsverband. nein

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Um einen fachlichen Austausch zu gewährleisten findet durch die Diakonische Jugendhilfe gGmbH in regelmäßigen Abständen das Team Güglingen statt. Das Team Güglingen setzt sich wie folgt zusammen:

Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen, Schulsozialarbeit der Grund- und Werkrealschule Katharina-Kepler-Schule, der Leitung des Güglinger Jugendzentrums so-

wie der Fachbereichsleitung der DJHN im Fachgebiet der Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit. Darüber hinaus ist die Hauptamtsleitung der Stadt Güglingen ebenfalls regelmäßig anwesend. Zudem werden bedarfsorientiert Fachkräfte aus der Kommune zum Team Güglingen eingeladen, um themenorientiert zu planen und agieren.

2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

2.1 Individuelle Beratung und Hilfen

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	13	14	7	5

Einzelfallberatungen insgesamt:

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

- selbstverletzendes Verhalten
- familiäre Konflikte
- Umgang mit digitalen Medien
- Schulregelüberschreitung
- Konflikte zwischen Schüler:innen
- Aufklärungsarbeit von Missverständnissen
- Sexuelle Orientierung
- Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- fehlende Motivation beim Homeschooling
- Isolation durch die Corona Maßnahmen

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	1	2

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Ggf. Anmerkungen:

Einzelfallberatungen insgesamt: **39**

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	0	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	4	3
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	7	5

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst gestaltete sich durchweg positiv. Überwiegend fand die Kommunikation telefonisch bzw. via E-Mail statt. Inhalte der Kooperation waren: Absprachen treffen für das Finden geeigneter Hilfen sowie Vor- und Nachbesprechen von Krisensitzungen.

Beratung von und mit Lehrer/innen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	11	8
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	0	0

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	9

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Aus Sicht der Schulsozialarbeit ist der Großteil der Lehrkräfte der Katharina-Kepler-Schule der Schulsozialarbeit im höchsten Maße zugewandt. Die Schulsozialarbeit wird an der Katharina-Kepler Schule als wichtiger Bestandteil gesehen. Bei Bedarf sowie zum Wohl einzelner Schüler und Schülerinnen findet zwischen den meisten Lehrkräften und dem Schulsozialarbeiter fachlicher Austausch statt. Zudem werden teilweise präventive Maßnahmen gemeinsam geplant, vereinbart und durchgeführt. Durch die Corona Maßnahmen der Bundesregierung in Form von Wechselunterricht und dem Fernlernen wurden auch die Klassenangebote der Schulsozialarbeit mit Absprache der Lehrkräfte in den digitalen Raum verlagert. Mithilfe von „Sdui“ konnte die Schulsozialarbeit weiterhin in den Klassen präsent sein.

Beratung von Erziehungsberechtigten

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	2	7
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	0	0
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	0	1

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots auführen):

- Die Schulsozialarbeit hat keine speziellen Angebote für allgemeine Fragen der Erziehung und Bildung angeboten. Allerdings wurden in den Beratungsgesprächen mit den Eltern diese Inhalte mit aufgenommen und eingehend bearbeitet (siehe Themen und Inhalte unten). In der Praxis zeigte sich dieses Vorgehen als zielführender, als explizite Elternthemenabende zu gestalten. Diese werden in der Regel nur sehr wenig besucht. Hierzu gibt es zwei Vermutungen. Erstens, dass Eltern es bevorzugen in einem vertrauenswürdigerem Rahmen über Elternthemen zu reden. Zweitens, dass die teilweise vorhandene Sprachbarriere der Eltern das Fernbleiben von Elternabenden erklärt.

Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots auführen):

- Dieses Jahr fanden aufgrund der Corona Maßnahmen der Bundesregierung keine Bildungsangebote statt.

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Beratung von Erziehungsberechtigten beinhaltete häufige Themen wie:

- Erziehungsfragen und Erziehungsverhalten
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen

- Konflikte zwischen Kind und Eltern
- Umgang mit Schulabsentismus und Wiederankommen in der Schule
- Umgang mit suizidalen Krisen und / oder selbstverletzendem Verhalten beim eigenen Kind
- sexuelle Umorientierung des Kindes

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Werkrealschule der Katharina-Kepler-Schule ist keine Ganztagschule, demnach entfallen Gespräche beispielsweise mit dem Hort.

2.2 Gruppenarbeit

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Pausenengel	2	10 + 12	12 x 45min
Schulgarten	5	27	24 x 90min

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Klasse 4a	1	20	3 x 20min
Klasse 4b	1	20	3 x 20min
Klasse 9a	1	10	3 x 20min
Klasse 9b	1	9	3 x 20min

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Pausenengel

Die Pausenzeiten, sowohl in der Grund- als auch in der Werkrealschule, sind zunehmend von Konflikten unter den Schülern und Schülerinnen geprägt. Aus diesem Grund haben sich Schulleitung, Lehrkräfte und Schulsozialarbeit Gedanken gemacht. Dabei sind sie auf das Projekt *Pausenengel* aufmerksam geworden. Schwerpunkte des benannten Projekts liegen auf Achtsamkeit, aktiver Pausengestaltung sowie

friedlichem Miteinander. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Partizipation der Schüler und Schülerinnen. Hierbei sehen wir einen Mehrwert für die Schule und erhoffen uns davon, dass das Schulklima sich weiter positiv und nachhaltig entwickelt.

Nachdem eine Delegation bestehend aus Schulleitung, Lehrkraft, Schüler oder Schülerin mit Verantwortung und der Schulsozialarbeit, am 05.11.2019 die Pestalozzi Schule in Pfedelbach besuchte, wurde entschieden das Projekt anzugehen.

Die Schulsozialarbeit erklärte sich bereit die Ausbildung der Pausenengel zu übernehmen und nahm sich für das Anpassen der Ausbildung zwei Tage in Form einer Klausur Zeit. Die Ausbildungsinhalte zielen auf folgende Schwerpunkte:

- *Gewaltprävention, vermitteln von Sozialkompetenzen sowie das Erlernen von Zivilcourage (handeln anstelle von wegschauen).*

Für die Pausenengel aus dem ersten Ausbildungsjahr gab es im Dezember 2020 ein Treffen für die Absprache des noch ausstehenden Praktikums, welches aufgrund der Fernlernzeit nicht stattfinden konnte.

Im Oktober 2020 konnte die 2. Ausbildung mit Schüler:innen aus den Klassenstufen 2 – 8 starten. Insgesamt waren es zehn Schüler:innen. Die Ausbildung fand unter erheblichem Aufwand und Einschränkungen statt, da die entsprechenden Anordnungen der Corona Maßnahmen eingehalten werden mussten. Die Ausbildung endete zu den Weihnachtsferien. Aufgrund des angeordneten Fernlernens konnten die Pausenengel im neuen Jahre Ihren Dienst nicht antreten. Nach den folgenden Lockerungen war ein Start der Pausenengel weiterhin nicht realisierbar. Dies hatte zur Folge dass auch dieses Schuljahr das Pausengel Projekt begonnen werden konnte und mit dem Ende der Ausbildung das Projekt zwangspausieren musste.

Kritische Anmerkung zu den Pausenengel

Ein *Spannungsfeld* für das Pausenengel Projekt war die Bedingung:

„Kein Vermischen der Klassen und Klassenstufen.“ Die Schwierigkeit dabei war, dass genau dieser Punkt ein wesentlicher Bestandteil des Pausenengel-Projektes ist. Jüngere und ältere SchülerInnen durchlaufen gemeinsam die Pausenengel Ausbildung umso altersunspezifische Sozialkompetenzen zu erlangen.

Schulgarten

Zu Beginn des Schuljahrs 2020/2021 wurden die Schüler:innen der 8. Klasse gefragt, ob sie das Projekt *Schulgarten Wiederbeleben* teilnehmen möchten. Die Klasse antwortete geschlossen mit *Ja*. Somit konnte das Projekt mit der 8. Klasse starten. In zügigen und motivierten Schritten konnten die Schüler:innen die Vorbereitungen für das Gartenjahr im Frühjahr größtenteils abschließen. Die Hochbeete sind bereit, Kräuterspiralen saniert und die Umzäunung ist gesetzt. Für das Weiterarbeiten während der Fernlernzeit wurde die Klasse in kleine Gruppen eingeteilt, sodass die Arbeiten im Schulgarten fortgesetzt werden konnten. Die einzelnen Jugendlichen lernten in dieser Zeit das Projekt im Höchsten Maße zu schätzen, da neben der körperlichen Arbeit auch sozialer Austausch stattfinden konnte. Diese Gelegenheit wurde so sehr geschätzt, dass die Jugendlichen gedrängt werden mussten ihre Arbeitsschicht zu beenden. Hauptgewinne des Schulgarten 2020/2021 war das selbstwirksame Erleben, das Miteinander Arbeiten, Reden und Treffen. Als die Inzidenz erheblich

anstieg pausierte auch der Schulgarten. Diese Unterbrechung sorgte dafür, dass eine Bepflanzung des Gartens für das Schuljahr 2020/2021 entfallen musste.

Übergangsgestaltung Schule / Beruf

In den Abschlussklassen der Stufe 9. wurden Berufswünsche, Vorstellungen und Voraussetzung für die jeweiligen Berufe in Austauschrunden besprochen.

Für die 4. Klassen wurde dieses Schuljahr das Projekt „Übergänge Grundschule / Weiterführende Schule“ begonnen. Die Schüler:innen wurden von mir als Schulsozialarbeiter der Werkrealschule im Klassenrat begleitet. In diesem Rahmen konnten sie mir auch Fragen zu weiterführenden Schule stellen. Für diejenigen Schüler:innen, welche sich entschieden in die Werkrealschule der KKS zu gehen, bin ich in der neuen Schule und in der neuen Klasse eine konstante sowie vertraute Ansprechperson für schulische als auch außerschulische Belange.

Arbeit mit <u>Schulklassen</u>	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	9	172	
Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	3	53	
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	3	53	
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	4	75	
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	0	0	0
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	0	0	0

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Schulsozialarbeit an der KKS arbeitet stets mit der gesamten Klasse unter Berücksichtigung der altersspezifischen, klassenstufengemäßen und von den Lehrkräften benannten Bedarfen. Diese Präventionsangebote werden laufend angepasst.

2.3 Offene Angebote

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Verpflichtende Mittagspause für Schüler:innen der Klassenstufen 5 und 6	1 x wöchentlich
5-min-Treff	5 x wöchentlich

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Verpflichtende Mittagspause für Schüler:innen der Klassenstufen 5 und 6

Jeden Dienstag von 12:45 Uhr bis 14:00 Uhr fand eine Mittagspause statt, welche für die Schüler:innen verpflichtend war an der Schule zu bleiben. Durch die Maßnahme zur Eindämmung der Corona Pandemie mussten die Kinder in ihrem Klassenverband bleiben. Aus diesem Grund gab es diese Jahr keine Angebotsauswahl für die Kinder. Die Pause wurde aufgeteilt in Aktionspause (Spiel, Spaß & Action) und Entspannungspause (Mensa, Vesper, Sofa Zeit). Die Aktionspause wurde von mir gestaltet und die Entspannungspause wurde von der SMV Lehrerin gestaltet. Während die 5. Klässler:innen die Entspannungspause hatten von 12:45 Uhr bis 13:20 Uhr waren die 6. Klässler:innen in der Aktionspause. Zwischen 13:20 Uhr und 13:25 Uhr fand eine Corona-Maßnahmen konformer Wechsel der Klassen statt, sodass beide Klassen in den Genuss der beiden Pausen Arten kommen konnten.

Der Hintergrund dieser Pausenaufteilung war, dass in den vergangenen Schuljahren der Nachmittagsunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 überwiegend damit verbracht werden musste Konflikte zu klären, welche in der Mittagspause entstanden waren. Durch die verpflichtende und betreute Mittagspause ist die Anzahl an Konflikten stark zurückgegangen, außerdem zeigte sich, dass die Schüler:innen sich besser auf den Unterricht konzentrieren konnten.

5-Minuten-Treff

Dieser Treff findet in nahezu jeder freien 5 Minuten Pause bei der Schulsozialarbeit statt. Während den 5 Minuten wurde gemeinsam über alles geredet, was die Jugendliche beschäftigt und im Unterricht keinen Platz hatte. Außerdem wurde die Zeit genutzt, um sich einem Magnete-Konstruktions-Spiel, in welchem die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten, zu widmen. Die Besonderheit dabei war, dass die Schülerinnen und Schüler sich den ganzen Schultag hinweg von 5 Minuten Pause zu 5 Minuten Pause damit beschäftigten.

Dieses Angebot wurde hauptsächlich von der Klassenstufen 5 und 6 genutzt. Grund dafür die räumliche Nähe der Klassenzimmer zum Gruppenraum der Schulsozialarbeit. Dieses Schuljahr fand der 5-Minuten-Treff Klassen getrennt statt.

2.4 Netzwerkarbeit

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Familienzentrum	4
Jobfit-Börse	6
Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm)	19
Realschule Güglingen – Schüler:innen / Prävention	4
Nachhilfe-Börse (FiZ, AIM)	5
JuMäx	3
Klinikum am Weissenhof	2
Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit Stadt- und Landkreis Heilbronn	21

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Trägerinterne Veranstaltungen wie: - Themenorientierte Fachteams - Fachkonferenz Schulsozialarbeit - Fallteam der DJHN (kollegiale Fallberatung) - Team Güglingen	3x jährlich 2x jährlich 2x jährlich 6x jährlich
Förderverein der KKS	1x jährlich
Gesamtlehrerkonferenz	6 -8 x jährlich
Kooperationstreffen Jugendhilfe / Allgemeiner Sozialer Dienst	1x jährlich
Sitzungen des Gemeindeverwaltungsverbandes	1x jährlich

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Familienzentrum

Geplante Veranstaltungen mussten dieses Jahr aufgrund der Corona Maßnahmen entfallen.

Jobfit-Börse

Nach einigen Überlegungen wie unter den geltenden Corona Maßnahmen eine Jobfit Börse stattfinden kann, gingen die Planungen in Richtung „die Jobfit möglichst digital“ zu verwirklichen. Allerdings kamen einige technische Hindernisse und erhöhte Arbeitsbelastung einiger Planungsmitglieder dazwischen. Sodass die Jobfit-Börse dieses Jahr in Güglingen entfallen musste.

Sommerferienprogramm 2021

Für die Sommerferienprogrammgestaltung arbeiteten die Schulsozialarbeit der RSG und KKS mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde Güglingen sowie der Stadtverwal-

tung zusammen. Dieses Jahr veranstaltete das „Team Güglingen“ drei Tage Programm in der Burgruine Eibensbach. Wobei jeder Tag als eigenständiges Angebot ausgelegt war. Tag 1 konnten die neun Teilnehmer:innen Feuermachen lernen und Bogen schießen. Tag 2 konnten die 24 Teilnehmer:innen zwischen mittelalterlichen Burgspielen wählen. Tag 3 gab es für die 9 Teilnehmer:innen eine „Schnitzeljagd“ mit Drachenkampf

Realschule Güglingen

Die Schulsozialarbeit der RSG und der KKS tauschte sich regelmäßig zu alltäglichen Themen aus und kooperierte bei präventiven Angeboten.

Die weitere Zusammenarbeit beinhaltete Konflikte zwischen Schüler:innen der KKS und der RSG zu lösen. Die schulübergreifende Zusammenarbeit erwies sich als gewinnbringend für die Schüler:innen.

Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit Stadt- und Landkreis Heilbronn

Im Dezember vor den Weihnachtsferien war bereits absehbar, dass das neue Jahr mit Fernlernen starten wird. Aus diesem Grund berieten die Kolleginnen aus der RSG und ich uns in welcher Form wir für die Schüler:innen präsent sein können und erarbeiteten uns ein Konzept für verschiedene Szenarien von Corona Maßnahmen. Mit dem Fernlernstart im Januar trafen wir und erneut und setzten unser Konzept um. Nach einer aktuellen Bedarfsplanung für die Kinder und Jugendlichen entstand die „Cofit21 Challenge“ In dieser Challenge forderten wir Kolleg:innen mit Ihren Schüler:innen an ihrem Schul- oder Jugendhaus Standort mit unterschiedlichen Aufgaben heraus. Dazu wurden über die jeweilige Schul-Internet-Plattformen (in der KKS war es Sdui) und über Instagram kurze Challenge Videos veröffentlicht. Diese forderten die Kolleg:innen auf Ihre Schüler:innen zum Mitmachen zu motivieren. Dadurch konnte trotz Social Distancing ein WIR-Gefühl bei den Kinder und Jugendlichen geschaffen werden. Zusätzlich waren wir Fachkräfte bei den jungen Menschen präsent und konnten ihren oftmals schwierigen Lernalltag auflockern. Mit Beginn des Wechselunterrichts in Präsenz an den Schulen endete die „Cofit 21Challenge“.

Nachhilfe-Börse

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit RSG, dem FIZ und dem Jugendzentrum wird für die Güglinger Schüler:innen eine Nachhilfe Börse installiert, welche nach demselben Prinzip wie die Babysitter Kartei abläuft.

Bevor Schüler:innen in die Nachhilfe Börse aufgenommen werden, erhalten sie eine Ausbildung, in der sie lernen, wie sie anderen Schüler:innen Lerninhalte erklären können. Für die Ausbildung waren wir im Austausch mit der AIM. Allerdings lassen die aktuellen Rahmen Bedingungen eine Realisierung des Projektes nicht zu.

2.5 Schulinterne Kooperation

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

ja, Häufigkeit: 1 x Woche nein

Im sogenannten „Jour Fix“ werden individuelle Lösungen, Absprachen oder das weitere Vorgehen in Einzelfällen besprochen. Außerdem findet ein Informationsaustausch zu aktuellen schulischen Belangen, Veranstaltungen, Stimmungen in den Klassen und Präventionsangeboten statt.

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

ja

nein

In der Jahresplanung findet ein Austausch über die Bedarfe der SchülerInnen statt. Dabei bringt jeder Anwesende seine Perspektive, Ansprüche, Wünsche und Notwendigkeiten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Schule selbst mit ein. Zum Beispiel: Wie gelingt es uns in der Schule ein Wohlfühlklima für alle Akteure zu schaffen?

Die festgestellten Bedarfe erhalten in der Schulsozialarbeit Priorität. Durch bedarfsgerechte Angebote, Maßnahmen und Vorgehensweisen tritt die Schulsozialarbeit in Aktion, um die erkannten Bedarfe zu decken. Dies geschieht vor allem auch in Kooperation mit der Schule.

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung
5-Minuten Treff Dieser Treff wird von Schülerinnen und Schüler gerne genutzt um sich vom Unterricht kurzfristig durch Spiel und Spaß abzulenken.
Gesamt- und Teilkonferenzen In den Konferenzen ist die Schulsozialarbeit zur Informationsweitergabe und Erhalt anwesend.
Elternpflegschaftsabend Zu Beginn der Elternpflegschaftsabenden stellt sich die Schulsozialarbeit selbst sowie ihre Besonderheiten z.B. „Schweigepflicht“ vor.
Schulleitungsteam Im Schulleitungsteam bringt sich die Schulsozialarbeit mit ihrem sozialpädagogischen- und Jugendhilfeblick in die Planungsprozesse mit ein.
Schulausflüge In den Schulausflügen ist die Schulsozialarbeit überwiegend dabei um Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler außerhalb vom Schulalltag zu erleben. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Nähe und die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen.
Elterngespräche In den Elterngesprächen ist die Schulsozialarbeit beratend dabei. Sie kann den Eltern mögliche Anlaufstellen wie zum Beispiel das „Familie im Zentrum“ oder den Allgemeinen Sozialen Dienst nennen. Außerdem können erzieherische Themen besprochen werden.
Pädagogischer Tag Dieser Tag wird thematisch ausgelegt. Das letzte Thema war die Aktualisierung von Bewerbungsverfahren durch die Agentur für Arbeit.
Push Up / Squats Spenden Challenge Die Corona-Maßnahmen konforme Alternative zum Lauftag. Die Schüler:innen der KKS der Klassenstufen 1 – 10 wurden aufgefordert sich Sponsoren:innen für diese Aktion zu suchen. Aufgabe der Challenge war es in 60 sec. möglichst viele Liegestütze oder Kniebeugen zu absolvieren. Für jede ausgeführte Wiederholung konnten die Kinder und Jugendlichen einen zuvor festgelegten Betrag von ihren Sponsor:innen einsammeln. Dies eingesammelte Spende kommt der Stiftung „große Hilfe für Kleine Helden“ zugute.

2.6 Qualitätsentwicklung

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- Teamklausur
- Digitaler Fachtag zum Thema Extremismus
- DJHN interne Fachkonferenz
- Fallteam
- Schulart bezogene Arbeitsgemeinschaft
- Schulart unabhängige Arbeitsgemeinschaft

2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder

- **Pausenengel**
Der Bedarf der Pausenengel hat nach wie vor Bestand. Durch die Corona Maßnahmen ist der Bedarf für das Projekt meiner Ansicht nach erheblich gestiegen. Es muss daran gearbeitet werden die negativen Folgen durch das Social Distancing aufzuarbeiten. In Zusammenarbeit mit der neuen Kollegin an der Grundschule der Katharina-Kepler Schule werde ich an einer Lösung arbeiten, trotz der Klassenstufentrennung ein Gemeinschaftsgefühl der Schüler:innen der KKS zu schaffen. Die Vision die Pausenengel in den Schulalltag zu etablieren bleibt bestehen.
- **Social Media Präsenz**
Die Zeit des Fernlernens und dem daraus resultierendem Fernbleiben der Schüler:innen vom Begegnungsort Schule zeigte deutlich auf, wie wichtig die Präsenz der Schulsozialarbeit auf den Social Media Plattformen ist. Der Schulsozialarbeit ist es durch die Präsenz auf Instagram sehr gut gelungen den Kinder und Jugendlichen in ihren digitalen Sozialräumen zu begegnen und auch dort als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Darüber hinaus fanden in der Präsenz Zeit an der Schule zunehmend Beratungen mit den Schüler:innen statt zum Thema „Mein Verhalten“ und „Meine Schutzmöglichkeiten“ auf den Social Media Plattformen statt. Die jungen Menschen suchten häufig das Gespräch mit mir um mit einem Erwachsenen, der sich ebenfalls auf den Social Media Plattformen bewegt, über diese sich auszutauschen. Diese wachsende Nachfrage möchte ich zum Anlass nehmen, um Präventions Angebote und das Auftreten auf den Social Media Plattformen weiter bedarfsgerecht zu verfeinern. Die Perspektive „Social Media“ nutzbarer zu gestalten, sei es in Klassenangeboten oder in Einzelberatungen bringt generiert weitere Chancen die Kinder und Jugendlichen in Ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern.
- **Schulgarten**
Der Schulgarte wurde von den 8. Klässler:innen höchst positiv angenommen. Im nächsten Schuljahr soll das Projekt fortgeführt werden und zugleich auch für andere Klassenstufen zugänglich gemacht werden. Zudem wird geprüft inwieweit das Projekt auch in der Grundschule gestartet werden kann. Ziel des Projektes soll sein, einen lebendigen von möglichst vielen bis allen Klassenstufen genutzten Schulgarten zu gestalten. Dadurch wird zusätzlich ein

durchgehende Gemeinschaftsgefühl der einzelnen Schüler:innen zueinander.
Das schulgarten Projekt ist weiter ein Entwicklungsfeld.

2.8 Anmerkungen

Corona-Pandemie - Krise als Chance

Diese Vision vom letzten Schuljahr zeigte sich als äußerst gewinnbringend für das von Unbeständigkeit geprägtem Schulleben. Durch die Schulplattform Sdui, dem Erhalt eines Diensthandy und der Präsenz auf der Social Media Plattform konnte der Kontakt zu allen Schulbeteiligten unabhängig vom Schulgebäude bestehen bleiben. Während der Schulschließung von Ende Dezember bis Anfang April fanden viele Gespräche telefonisch statt. Zur Terminfindung von Walk & Talk Terminen wurde Instagram oder Sdui genutzt.

Cofit-21 Challenge

Eine durchweg positive Resonanz erhielten wir für die Initiierung und Durchführung der „Cofit-21 Challenge“. Rückmeldungen kamen von Schüler:innen, Lehrkräften, Eltern, Heilbronner Stimme, Kolleg:innen der DJHN sowie von Kolleg:innen anderer Einrichtungen. Mit der Cofit-21 Challenge wollten wir den Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern eine Möglichkeit bieten trotz social Distancing in Verbindung zu bleiben, gemeinsam Spaß und Freude zu haben, als auch Aktionen, welche zum Mitmachen animieren. Darüber hinaus wollten wir trotz Fernlernen bzw. Lockdown Präsenz zeigen. Die zahlreichen Rückmeldungen bestätigten die Zielerreichung.

04.10.2021 Laus Schulz

Datum, Unterschrift

Anlagen:

- Projektbeschreibungen
- Diagramme
- Sonstiges

Jahresbericht der Schulsozialarbeit Schuljahr 2021 / 2022

Katharina-Kepler-Schule Güglingen



Jahresbericht Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2021 / 2022

1. Allgemeine Informationen

Name der Schule / Schulart	Katharina-Kepler-Schule / Werkrealschule
Adresse der Schule	Weinsteige 35, 74363 Güglingen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter	
Name:	Lars Schulz
Qualifikation:	Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.)
Geschlecht:	Männlich
Migrationshintergrund:	Nein
Berufserfahrung in der SSA seit:	01.04.2018
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt auflühren)</i>	2001
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	100%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH
Anzahl der je Schulstandort:	399 Gesamt, 252 Grundschule, 147 Werkrealschule
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	37 davon eine Referendarin, Pfarrer, Türkischlehrer und Sprachförderklasse

Besondere Merkmale des Schulstandortes:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

In den drei Gebäudeteilen der Katharina-Kepler-Schule (KKS) sind die Werkrealschule und die Grundschule untergebracht. Die Werkrealschule ist keine Ganztageschule.

Trotz des breiten Spektrums der verschiedenen kulturellen Hintergründe der SchülerInnen, gibt es aus Sicht der Schulsozialarbeit keine vermehrten Konflikte innerhalb des Schullebens. Vielfalt wird in der KKS als Normalität gelebt. Die Schule und alle am Schulleben Beteiligten gehen freundlich und integrierend miteinander um. Die Schulsozialarbeit unterstützt dieses Zusammenleben durch gemeinschaftsfördernde Aktionen in und außerhalb des Klassengeschehens. Die Schule hat Kontakt mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg aufgenommen und bereitet sich darauf vor Naturparkschule zu werden. Dies beinhaltet eine themenzentrierte Ausrichtung zur heimischen Natur und zu geschichtlichen Themen der Region. Hierzu werden im kommenden Jahr Lerneinheiten mit verschiedenen Klassenstufen stattfinden. Das Lehrerkollegium wird sich hierzu regelmäßig

fortbilden. Die Schule strebt ein durchgängiges Konzept an, innerhalb dessen sich die Schule mit den Themen Natur und Umwelt beschäftigt.

Die KKS hat eine VKL Klasse und war somit auch Anlaufpunkt für geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Die Kinder wurden in der Regel erst für einige Stunden in der VKL Klasse beschult und dann nach und nach in die Regelklassen mit beschult.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein großzügiges Büro. Dort finden sich Laptop, Drucker, Aktenvernichter und Ordnerschränke.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

ja nein

Anmerkungen:

Im Beratungsbereich steht ein runder Tisch für bis zu fünf Personen. In diesem Bereich finden vertrauliche Gespräche statt. Neben Beratungsgesprächen werden auch Konfliktlösungsgespräche geführt.

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Im Nebenraum finden sich Schränke mit Brett- und Kartenspielen, sowie ein großes Sofa mit kleinem Tisch, als auch einem Arbeitstisch für größere Besprechungen oder Bastelaktionen. Durch das gut erreichbare Büro mit eigenem Beratungsbereich und direkt anschließendem Gruppenraum, kann die Schulsozialarbeit sämtlichen Anforderungen des Schulalltags gerecht werden.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

ja nein

Alle Räume der Schule stehen der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Bei Bedarf dieser Räumlichkeiten ist eine Absprache mit der Schulleitung und/oder der entsprechenden Klassenlehrkraft erforderlich, aber aufgrund der sehr guten und unkomplizierteren Kooperation ist eine einfache Absprache ausreichend.

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

ja nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

ja, Häufigkeit: Dieses Gremium existiert in Güglingen, allerdings ruhte es im Schuljahr 2021/2022. Die Schulsozialarbeit berichtet einmal im Jahr im Gemeindeverwaltungsverband über ihre Tätigkeit. nein

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Um einen fachlichen Austausch zu gewährleisten findet durch die Diakonische Jugendhilfe gGmbH in regelmäßigen Abständen das Team Güglingen statt. Das Team Güglingen setzt sich wie folgt zusammen:

Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen, Schulsozialarbeit der Grund- und Werkrealschule Katharina-Kepler-Schule, der Leitung des Güglinger Jugendzentrums sowie der Fachbereichsleitung der DJHN im Fachgebiet der Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit. Darüber hinaus ist die Hauptamtsleitung der Stadt Güglingen ebenfalls regelmäßig anwesend. Zudem werden bedarfsorientiert Fachkräfte aus der Kommune zum Team Güglingen eingeladen, um themenorientiert zu planen und agieren.

2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

2.1 Individuelle Beratung und Hilfen

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	5	13	14	11

Einzelfallberatungen insgesamt:

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

- selbstverletzendes Verhalten
- familiäre Konflikte
- Umgang mit digitalen Medien
- Schulregelüberschreitung
- Konflikte zwischen SchülerInnen
- Aufklärungsarbeit von Missverständnissen
- Sexuelle Orientierung
- Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Isolation durch die Corona Maßnahmen
- häufige Fehlzeiten
- einigen SchülerInnen fiel es schwer sich nach der Homeschooling Zeit wieder adäquat im Klassenverband zu verhalten.

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	1	0

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Ggf. Anmerkungen:
Einzelfallberatungen insgesamt: **43**

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	0	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	4	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	4	0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):
Die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst gestaltete sich durchweg positiv. Überwiegend fand die Kommunikation telefonisch bzw. via E-Mail statt. Inhalte der Kooperation waren: Absprachen treffen für das Finden geeigneter Hilfen sowie Vor- und Nachbesprechen von Krisensitzungen.

Beratung von und mit Lehrer/innen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	6	2
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	0	0

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	7

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte): Aus Sicht der Schulsozialarbeit ist der Großteil der Lehrkräfte der Katharina-Kepler-Schule der Schulsozialarbeit positiv zugewandt. Die Schulsozialarbeit wird an der Katharina-Kepler Schule als wichtiger Bestandteil gesehen. Bei Bedarf, sowie zum Wohl einzelner SchülerInnen findet zwischen den meisten Lehrkräften und dem Schulsozialarbeiter fachlicher Austausch statt. Zudem werden teilweise präventive Maßnahmen gemeinsam geplant, vereinbart und durchgeführt.

Beratung von Erziehungsberechtigten

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	2	2

Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	0	0
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	0	0

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- Die Schulsozialarbeit hat keine speziellen Angebote für allgemeine Fragen der Erziehung und Bildung angeboten. Allerdings wurden in den Beratungsgesprächen mit den Eltern diese Inhalte mit aufgenommen und eingehend bearbeitet (siehe Themen und Inhalte unten). In der Praxis zeigte sich dieses Vorgehen als zielführender, als explizite Elternthemenabende zu gestalten. Diese werden in der Regel nur sehr wenig besucht. Hierzu gibt es zwei Vermutungen. Erstens, dass Eltern es bevorzugen in einem vertrauteren Rahmen über Elternthemen zu reden. Zweitens, dass die teilweise vorhandene Sprachbarriere der Eltern das Fernbleiben von Elternabenden erklärt.

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Beratung von Erziehungsberechtigten beinhaltete häufige Themen wie:

- Erziehungsfragen und Erziehungsverhalten
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen
- Konflikte zwischen Kind und Eltern
- Umgang mit Schulabsentismus und Wiederankommen in der Schule
- Umgang mit suizidalen Krisen und / oder selbstverletzendem Verhalten beim eigenen Kind
- sexuelle Umorientierung des Kindes

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften	0	0

im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.		
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Werkrealschule der Katharina-Kepler-Schule ist keine Ganztagschule, demnach entfallen Gespräche beispielsweise mit dem Hort.

2.2 Gruppenarbeit

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
5a Teambuilding	1	19	10 x 45min
6a Teambuilding	1	24	5 x 45 min
5a Bushcraft	2	19	3x 90 min
6a Bushcraft	2	14	3x 45 min

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher

			Umfang des Angebots

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Schulgarten

Dieses Schuljahr ging es im Frühjahr mit dem Schulgartenprojekt los. Die neue 8. Klasse übernahm freudig die Tätigkeiten im Schulgarten. Freitag vormittags machten sich die SchülerInnen ans Werk. Nachdem die Erde im Frühsommer für die Hochbeete kam, wurden Ideen für die dortige Aussaat gesammelt. Dieses Schuljahr wurden viele Erfahrungen gesammelt für die Anschaffung von notwendigen Arbeitsgeräten. Leider konnte die Aussaat nicht wie geplant ausgesät werden. Grund dafür waren lange personelle krankheitsbedingte Ausfälle sowie fehlende Arbeitsgeräte für die Garten Pflege, wie zum Beispiel ein Rasenmäher. Nach Absprache mit dem Förderverein können diese Arbeitsgeräte für das nächste Gartenjahr angeschafft werden. Die SchülerInnen der 8. Klasse waren somit gezwungen auf eine geplante Ernte zu verzichten. In einer „Schulgarten“ Krisensitzung konnten wir die unvorhergesehenen „Stolpersteine“ sammeln und für das nächste Gartenjahr Lösungen sammeln um diese aus dem Weg zu räumen. Somit war dieses Gartenjahr ein Lehrjahr im Hinblick auf Planung trifft unvorhersehbare Hindernisse, Geduld, Frust aushalten und aus diesen Erfahrungen passende Lösungswege erarbeiten.

Teambuilding Klasse fünf/ lasse sechs

Gemeinsam mit der Kollegin der Grundschule Martina Baumann fanden Teamtrainings statt. Mit dem Ziel die Klassengemeinschaft zu stärken und das Selbstbewusstsein der SchülerInnen zu stärken. Die Klassen spielten jeweils gegen die Schulsozialarbeit verschiedene Spielrunden. Die Belohnung richtete sich nach erfolgreich gespielten Spielrunden. Die Fünftklässler bekamen insgesamt mehr Zeit zur Verfügung. Diese intensive Form des Teamtrainings soll in den kommenden Schuljahren mit den Fünftklässlern gleich zu Schuljahresbeginn stattfinden, um den Schulstart an der neuen Schule mit einem positiven Impuls zu unterstützen und das gegenseitige Kennenlernen zu beschleunigen.

Bushcraft

Bushcraft bedeutet Handwerken in der Natur. Mit einer jeweils gesplitteten Gruppe in der 5. und 6. Klasse ging die Schulsozialarbeit in ein naheliegendes Wäldchen und ließ die Kinder Haselnussstöcke für die weitere Verarbeitung sammeln. Mit Schnitzmesser ausgerüstet durften sich die Jugendlichen ans Grünholzschnitzen wagen. Zuvor lernten sie die Schnitzregeln kennen. Ein weiterer Bestandteil des Bushcraften war das Erzeugen eines Lagerfeuers nur mit einem Magnesium Stick. Die SchülerInnen genossen das Werkeln in der Natur und waren höchst begeistert. Der Schulsozialarbeit war wichtig den Jugendlichen naturpädagogische Impulse und alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten an die Handzugeben. Darüber hinaus lernten sie durchs praktische Tun miteinander zu arbeiten und gegenseitige Rücksichtnahme.

Bustraining mit den dritten Klassen

In diesem Schuljahr fand erstmals ein Bustraining mit den SchülerInnen der dritten Klassen im Schulhof statt. Die Durchführung und Planung fand gemeinsam mit meiner Kollegin Martina Baumann statt. Mit den SchülerInnen wurden die Regeln für das Busfahren, das Ein- und Aussteigen und das Verhalten gegenüber den Busfahrern geübt und besprochen. Den Kindern gab es zusätzlich Orientierung in welcher Haltestelle sie einsteigen und zu wissen wer mit ihnen im kommenden Schuljahr an den verschiedenen Haltestellen steht. Da alle SchülerInnen mit einem Schulbus fahren wurde mit allen drei Klassen gleichzeitig geübt. Flankiert wurde das Bustraining von einem Elternbrief, womit die Eltern frühzeitig in die Busfahrthematik eingebunden wurden. Anlass für diese beiden neuen Maßnahmen war der konfliktbehaftete Bustransfer im vergangenen Schuljahr.

Übergangsgestaltung Schule / Beruf

Für die 4. Klassen wurde auch dieses Schuljahr das Projekt „Übergänge Grundschule / Weiterführende Schule“ begonnen. Die SchülerInnen wurden vom Schulsozialarbeiter der Werkrealschule im Klassenrat begleitet. In diesem Rahmen konnten sie ihm auch Fragen zu weiterführenden Schule stellen. Für diejenigen SchülerInnen, welche sich entschieden in die Werkrealschule der KKS zu gehen, ist er in der neuen Schule und in der neuen Klasse eine konstante sowie vertraute Ansprechperson für schulische als auch außerschulische Belange.

Arbeit mit <u>Schulklassen</u>	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	10	210	

Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	4	53	
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	3	60	
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	4	75	
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	0	0	0
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	0	0	0

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Schulsozialarbeit an der KKS arbeitet stets mit der gesamten Klasse unter Berücksichtigung der altersspezifischen, klassenstufengemäßen und von den Lehrkräften benannten Bedarfen. Diese Präventionsangebote werden laufend angepasst.

2.3 Offene Angebote

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Verpflichtende Mittagspause für SchülerInnen der Klassenstufen 5 und 6	1 x wöchentlich
5-min-Treff	5 x wöchentlich mehrfach am Tag

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Verpflichtende Mittagspause für SchülerInnen der Klassenstufen 5 und 6

Jeden Dienstag von 12:45 Uhr bis 14:00 Uhr fand eine Mittagspause statt, welche für die SchülerInnen verpflichtend war. Im zwei wöchigen Wechsel begleitete der Schulsozialarbeiter einmal Klasse 5 ins Jugendzentrum um dort die Mittagspausen mit den SchülerInnen zu verbringen, während die Klasse 6 im Schülercafé der KKS verweilte. Eine Woche später fand dann der Wechsel statt.

Der Hintergrund dieser Pausenaufteilung war, dass in den vergangenen Schuljahren der Nachmittagsunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 überwiegend damit verbracht

werden musste Konflikte zu klären, welche in der Mittagspause entstanden waren. Durch die verpflichtende und betreute Mittagspause ist die Anzahl an Konflikten stark zurückgegangen, außerdem zeigte sich, dass die SchülerInnen sich besser auf den Unterricht konzentrieren konnten.

5-Minuten-Treff

Dieser Treff findet in nahezu jeder freien 5 Minuten Pause bei der Schulsozialarbeit statt. Während den 5 Minuten wurde gemeinsam über alles geredet, was die Jugendlichen beschäftigt und im Unterricht keinen Platz hatte. Außerdem wurde die Zeit genutzt, um sich einem Magnete-Konstruktions-Spiel, in welchem die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten, zu widmen. Die Besonderheit dabei war, dass die SchülerInnen sich den ganzen Schultag hinweg von 5 Minuten Pause zu 5 Minuten Pause damit beschäftigten. Ein weiteres sehr gerne genutztes Element ist der Boxdummie „Schatzi“. Mit diesem Angebot konnten die Jugendlichen viel überschüssige Energie in den kleinen Pausen abbauen. Dieses Angebot wurde hauptsächlich von der Klassenstufen 5, 6 und 7 genutzt. Grund dafür war die räumliche Nähe der Klassenzimmer zum Gruppenraum der Schulsozialarbeit.

2.4 Netzwerkarbeit

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Familienzentrum	5
Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm)	19
Realschule Güglingen – SchülerInnen / Prävention	4
Nachhilfe-Börse (FiZ, AIM)	5
Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit Stadt- und Landkreis Heilbronn	21

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Trägerinterne Veranstaltungen wie: - Themenorientierte Fachteams - Fachkonferenz Schulsozialarbeit - Fallteam der DJHN (kollegiale Fallberatung) - Team Güglingen	3x jährlich 2x jährlich 6x jährlich 6x jährlich
Förderverein der KKS	1x jährlich
Gesamtlehrerkonferenz	6 -8 x jährlich
Kooperationstreffen Jugendhilfe / Allgemeiner Sozialer Dienst	1x jährlich

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Familienzentrum

Veranstaltungen wurden aufgrund unsicher Planungssicherheit auf das nächste Schuljahr verschoben. Zum Beispiel der Babysitterkurs.

Sommerferienprogramm 2021

Für die Sommerferienprogrammgestaltung arbeiteten die Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen (RSG) und KKS mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde Güglingen sowie der Stadtverwaltung zusammen. Dieses Jahr veranstaltete das „Team Güglingen“ drei Tage Programm in der Burgruine Eibensbach. Wobei jeder Tag als eigenständiges Angebot ausgelegt war. Die Angebote wurden mit hohen Teilnehmerzahlen freudig angenommen. Spiel, Spaß Action und künstlerische Gestaltung mit Naturmaterialien waren Hauptbestandteile des Ferienprogramm auf der Burgruine.

Realschule Güglingen

Die Schulsozialarbeit der RSG und der KKS tauschte sich regelmäßig zu alltäglichen Themen aus und kooperierte bei präventiven Angeboten.

Die weitere Zusammenarbeit beinhaltete Konflikte zwischen SchülerInnen der KKS und der RSG zu lösen. Die schulübergreifende Zusammenarbeit erwies sich als gewinnbringend für die SchülerInnen.

Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit

Dieses Schuljahr fand eine engere Kooperation auch mit dem Jugendzentrum Güglingen statt. Jeden Dienstag wurden SchülerInnen der 5. Und der 6. Klasse in ihrer Mittagspause ins Jugendzentrum begleitet, wo sie sehr gerne die dortigen Angebote wahrnahmen. Es blieb sehr viel Zeit für warmes Essen, Spiel, Spaß und Gespräche. Durch diese Begleitung fanden einige Jugendliche auch in ihrer Freizeit den Zugang zum Jugendzentrum.

#Friedenszeichen

Die Aktion #friedenszeichen reagiert auf den Krieg in der Ukraine. Das Kultusministerium hat Lehrkräfte darum gebeten, dem Thema in allen Klassen Raum zu geben. Die Schulsozialarbeit initiierte daraufhin diese Aktion für Güglingen. Das Projekt fand dann weiter in Kooperation mit der RSG und dem JuZe statt. Wichtig mit dem Projekt #friedenszeichen war der Schulsozialarbeit an die SchülerInnen zu denken, die bereits aus anderen Kriegsgebieten nach Deutschland geflohen sind. Die Kinder und Jugendlichen wurden gebeten sich ihr persönliches Friedenszeichen zu gestalten. Die Nutzung der Materialien war völlig freigestellt. Ziele der Aktion sollten sein:

- Selbstwirksamkeit hervorheben
- Frieden in den Vordergrund stellen und so dennoch Gesprächsmöglichkeiten bieten
- Alle Kriegsgebiete berücksichtigen um nicht Kindern und Jugendlichen mit eigenen Fluchterfahrungen das Gefühl zu geben, dass ihre Erlebnisse weniger schwerwiegend sind

Alle fertiggestellten Kunstwerke wurden auf dem Palmmarkt in Güglingen aufgehängt. #friedenszeichen-Armbänder wurden gegen eine Mindestspende von einem Euro verteilt.

Nachhilfe-Börse

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit RSG, dem FIZ und dem Jugendzentrum wird für die Güglinger SchülerInnen eine Nachhilfe Börse installiert, welche nach demselben Prinzip wie die Babysitter Kartei abläuft.

Bevor SchülerInnen in die Nachhilfe Börse aufgenommen werden, erhalten sie eine Ausbildung, in der sie lernen, wie sie anderen SchülerInnen Lerninhalte erklären können. Für die Ausbildung waren wir im Austausch mit der AIM. Aufgrund der Unsicheren Planungsmöglichkeit pausierte das Projekt dieses Schuljahr.

Familientag

Der diesjährige Familientag fand unter dem Motto: „Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft, Erde“ statt. Hierzu fanden Kooperationstreffen mit der Stadt Güglingen, der RSG und den örtlichen Kindergärten statt. Am Familientag selbst war die Schulsozialarbeit der KKS präsent mit dem Angebot „Feuerzapfen werfen“ Die Teilnehmenden konnten bei diesem Angebot ihre Auge-Hand Koordination unter Beweis stellen, indem sie Kieferzapfen in einen Feuerkorb warfen. Dieses Aktiv-Angebot fand großen Anklang.

2.5 Schulinterne Kooperation

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

ja, Häufigkeit: 1 x Woche nein

Im sogenannten „Jour Fix“ werden individuelle Lösungen, Absprachen oder das weitere Vorgehen in Einzelfällen besprochen. Außerdem findet ein Informationsaustausch zu aktuellen schulischen Belangen, Veranstaltungen, Stimmungen in den Klassen und Präventionsangeboten statt.

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

ja nein

In der Jahresplanung findet ein Austausch über die Bedarfe der SchülerInnen statt. Dabei bringt jeder Anwesende seine Perspektive, Ansprüche, Wünsche und Notwendigkeiten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Schule selbst mit ein. Zum Beispiel: Wie gelingt es uns in der Schule ein Wohlfühlklima für alle Akteure zu schaffen?

Die festgestellten Bedarfe erhalten in der Schulsozialarbeit Priorität. Durch bedarfsgerechte Angebote, Maßnahmen und Vorgehensweisen tritt die Schulsozialarbeit in Aktion, um die erkannten Bedarfe zu decken. Dies geschieht vor allem auch in Kooperation mit der Schule.

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung
5-Minuten Treff

<p>Dieser Treff wird von Schülerinnen und Schüler gerne genutzt um sich vom Unterricht kurzfristig durch Spiel, Spaß und Action abzulenken.</p>
<p>Gesamt- und Teilkonferenzen In den Konferenzen ist die Schulsozialarbeit zur Informationsweitergabe und Erhalt anwesend.</p>
<p>Elternpflegschaftsabend Zu Beginn der Elternpflegschaftsabenden stellt sich die Schulsozialarbeit selbst sowie ihre Besonderheiten z.B. „Schweigepflicht“ vor.</p>
<p>Schulleitungsteam Im Schulleitungsteam bringt sich die Schulsozialarbeit mit ihrem sozialpädagogischen- und Jugendhilfeblick in die Planungsprozesse mit ein.</p>
<p>Schulausflüge In den Schulausflügen ist die Schulsozialarbeit überwiegend dabei um Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler außerhalb vom Schulalltag zu erleben. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Nähe und die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen.</p>
<p>Elterngespräche In den Elterngesprächen ist die Schulsozialarbeit beratend dabei. Sie kann den Eltern mögliche Anlaufstellen wie zum Beispiel das „Familie im Zentrum“ oder den Allgemeinen Sozialen Dienst nennen. Außerdem können erzieherische Themen besprochen werden.</p>
<p>Pädagogischer Tag Dieser Tag wird thematisch ausgelegt. Das letzte Thema war die Aktualisierung von Bewerbungsverfahren durch die Agentur für Arbeit.</p>
<p>Lauftag Als aktiver Teilnehmer motivierte die Schulsozialarbeit die Jugendlichen an dem von der SMV organisierten Laufevent. Die Besonderheit am Lauftag ist, dass dieser als Spendenlauf für die „Große Hilfe für kleine Helden“ Stiftung fungiert.</p>
<p>ProFamilia Für die 8. Klasse organisierte ich einen Termin mit der Profamilia Heilbronn. Diese kam zur KKS und gestaltete mit den SchülerInnen der 8. Klasse den Kurs „Flugzeuge im Bauch“.</p>
<p>Zoo Besuch Klasse 5 und 6 machten einen Ausflug zum Karlsruher Zoo. Für den Beziehungsaufbau zu den SchülerInnen begleitete ich die beiden Klassen in ihrem Zooausflug. Zahlreiche niederschwellige Gespräch kamen dadurch zustande.</p>
<p>Lets talk about sex In der Klasse 6 findet gegen Ende des Schuljahres eine sexualpädagogische Stunde statt. Hierzu wird die Klasse geschlechterspezifisch getrennt. Während die Mädchen ihre Stunde mit einer weiblichen Lehrkraft gestalten, gestaltet die Schulsozialarbeit diese Stunden mit den Jungs. In dieser Stunde werden zuvor anonym gesammelte Fragen gemeinsam beantwortet.</p>
<p>Boxdummie „Schatzi“ Seit diesem Schuljahr befindet sich in den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit ein Boxdummie. Dieser erhielt den neutralen Namen „Schatzi“. Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit den Boxdummie aufzusuchen und überschüssige Energie bei dem Boxdummie abzubauen. Dieses Angebot wird sehr rege angenommen.</p>
<p>Pausenspielwagen Dieses Jahr bekam der Pausenspielwagen, dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins der KKS, eine vielseitige Spielgerätschaft. Dieser steht nun in der großen Pause zur Nutzung bereit.</p>
<p>Stadtradeln</p>

Die Schulsozialarbeit meldete dieses Jahr eine KKS Radelgruppe bei der Aktion „Stadtradeln“ an. Hierzu fanden sich einige Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte, welche motiviert für die KKS Rad Kilometer sammelten.

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür präsentierte sich die Werkrealschule mit ihren Besonderheiten. Als Teil der Schulgemeinschaft gestaltete auch die Schulsozialarbeit zusammen mit SchülerInnen ein Angebot. Bei einem offenen Feuer konnten die BesucherInnen zum Marshmallow grillen verweilen und mitgebrachte Fragen stellen.

2.6 Qualitätsentwicklung

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- Teamklausur
- DJHN interne Fachkonferenz
- Fallteam
- Schulart bezogene Arbeitsgemeinschaft
- Schulart unabhängige Arbeitsgemeinschaft
- JuCon – „Mit Kindern über den Krieg sprechen“
- Arbeitsgruppe: Leitfaden Entwicklung für Soziale Messenger in der Jugendhilfe

2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder

- **Naturparkschule**
Im Rahmen des Prozesses: „Die KKS macht sich auf den Weg hin zur Naturparkschule“ wird das neue Schuljahr große Schulentwicklungsprozesse erleben. Die Schulgemeinschaft möchte weiterwachsen als „nur“ Naturpark Schulmodule anzubieten. Das Konzept soll ganzheitlich angepackt werden. Vom äußeren Erscheinungsbild angefangen bis hin zum Schulspirit. Diese Spezifizierung der Schule halte ich für einen wichtigen Schritt für die Weiteretablierung der Werkrealschule Güglingen in der regionalen Schullandschaft. Der Nutzen für die Schüler und Schülerinnen dabei wird sehr vielfältig sein! Dabei sind Nachhaltig, Teamfähigkeit, ökologisches Denken und Handeln nur wenige Beispiele. Die Bestätigung dazu konnte bereits in dem Beginnen des Schulgartens eindrucksvoll gesammelt werden. Wichtige soziale Kompetenzen im praktischen miteinander und Tun zu erlangen und zu verfeinern, ist aus meiner Sicht eine große Chance des ganzheitlichen Naturparkschulkonzeptes.
- **Multikulturelle Schule**
Die VKL Klassen sind ein weiteres Merkmal der KKS. Die Zusammenkunft unterschiedlichster Kulturen und Sprachen in einer Schulform bringen neben kultureller Bereicherung genauso Herausforderungen mit sich. Dieses Schuljahr kamen einige Kinder aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine hinzu. Neben den bereits syrischen, afghanischen und anderen Kindern und Jugendlichen aus Kriegsgebieten mehrt sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Kriegstraumata. Dies gilt es im Schulalltag zu berücksichtigen. Allerdings sind die notwendigen Ressourcen für das

Aufarbeiten der Traumata wenig bis gar nicht vorhanden. Hierzu finden im Gemeinwesen Kooperationen mit Kirchen, Ehrenamtlichen, Vereine, die Stadt Güglingen, örtliche Kindergärten und Schulen (RSG) statt. Die Schule ist auf diese Kooperationen zwingend angewiesen, da sie dem benötigten Bedarf der Kinder und Jugendlichen aus eigener Kraft nicht gerecht werden kann. Aus meiner Sicht ist es zukunftsorientiert sinnvoll sich dem Thema Traumaarbeit zu widmen. Darin sehe ich eine Chance den kriegstraumatisierten Jugendlichen eine Stütze im Schulalltag zu sein.

2.8 Anmerkungen

Die Schule muss sich einer Vielzahl von Themen parallel stellen. Das Aufarbeiten von social Distancing, from Homeschooling back to school, Digitalisierung, Weiterentwicklung zur Naturparkschule, SchülerInnen mit Kriegstraumata, nach den einschneidenden Corona Maßnahmen zurück zur Normalität. Dies alles muss neben dem normalen Schulbetrieb stattfinden. Eine Öffnung der Schule ins Gemeinwesen im Hinblick auf Unterstützung von außen ist wichtiger denn je. Ich sehe darin eine große Chance für die Weiterentwicklung des bisher verstandenen Schulwesens.

Datum, Unterschrift

Anlagen:

- Projektbeschreibungen
- Diagramme
- Sonstiges